

Die Neuphilologische Fakultät, Deutsche Philologie der Universität der Nationalen
Bildungskommission in Krakau lädt zur

internationalen interdisziplinären wissenschaftlichen Tagung

Spielräume des Humanen: Gegenwärtiges Drama und Theater für nachhaltige Zukunft

Krakau, 03.-05.10.2024

Seit den 1990er Jahren haben sich in Theater verschiedene ästhetische Strategien und Prozesse der Charakterkonzeption der Figuren herausgebildet, die auch zu einer neuen ästhetischen Qualität von Theater- und Bühnentexten führen. Gleichzeitig besteht in der Literatur- und Theaterwissenschaft immer noch kein Konsens darüber, wie die Menschen auf der Bühne terminologisch zu definieren sind, ob es sich um Personen (in Anlehnung an das lat. *persona* = Maske) oder Figuren (in Anlehnung an das lat. *figur* = Gestalt, Gebilde) oder Textträger handelt. Zusätzlich ist die Unterscheidung zwischen Charakter und Typus nach Ansicht der Forscher problematisch. Obwohl beide Begriffe um dramatische Charaktere oszillieren, erlauben das Konzept und der semantische Ursprung der Begriffe deren Konkretisierung. Charakter wurde von Aristoteles mit Ethos gleichgesetzt, während das Gegenteil Pathos (kurzfristige und heftige Affektausbrüche) war.

Immer aber geht es um Menschen, die ein Drama, eine dramatische Welt, einen Kontext, eine Illusion, ein Imaginäres, sowie auch eine Performanz, eine Aufführung, eine Form der Verwirklichung und Interpretation schaffen. Die herausgebildeten Räume, das menschliche Produkt, sind die Grundlage jedes Diskurses, jeder Forschung oder Kontroverse.

Die Rhetorik der letzten Jahre meidet jedoch diese Thematik; sie spricht nicht vom Menschen als ursächlicher Kraft, sondern vom Menschen als Element in einem Prozess, den er nicht selten selbst stört, zum zerstörerischen Faktor wird, den es zu vermeiden gilt. Daher spricht man oft von einer posthumanen Ära, einer Zeit nach dem Menschen. Im Bereich des literarischen Dramas und Theaters ist dieser Aspekt besonders ausgeprägt.

Pflanzen, Tiere, Nebel, Wasser, Requisiten und andere der Umwelt entnommene Elemente zeugen von der Offenheit der zeitgenössischen Kunst für "nicht-menschliche" Materie. Aus welchen Gründen erscheinen sie? Woher kommt es, dass die Aufmerksamkeit in der Kunst auf ihre Anwesenheit gelenkt wird? Wie hat sich die Darstellung "nicht-menschlicher" Figuren in der bildenden Kunst im Kontext des Posthumanismus entwickelt - einer ideologischen

Bewegung, die eine auf Gleichberechtigung und Symbiose beruhende Vision des Zusammenlebens der irdischen Arten entwirft?

Wer wird dann der Homo sapiens? Was sind die theoretischen und praktischen Auswirkungen des posthumanistischen Denkens?

Diese und ähnliche Debatten beschäftigen die zeitgenössischen Geisteswissenschaftler. Die Konferenz kehrt jedoch die Perspektive um und wendet sich dem menschlichen Faktor in theatralen und dramatischen Spielräumen im weitesten Sinne zu. Der Schwerpunkt liegt auf den Humanen Spielräumen im Zusammenhang mit den folgenden Aspekten:

- Humane Räume der Poetophonie und poetische Dimensionen der Sprache
- Spielräume des Humanen im Kontext der Thematisierung von Natur und Klima
- Identität und Alterität in Bezug auf Spielräume des Humanen
- Menschlicher Opportunismus als Bedrohung im Zeitalter des Posthumanismus – Spielräume des Humanen
- Utopie und Dystopie in den Spielräumen des Humanen
- Ästhetische Wechselwirkungen von/zwischen Schreib- und Aufführungspraxis – Spielräume des Humanen

Die Tagung findet in Krakau statt, der Stadt von Tadeusz Kantor, Theatermacher, Performer und Schöpfer des Theaters Cricot 2. Er prägte das Theater des Objekts, das sich auf Requisiten konzentrierte. Ein Panel der Konferenz wird seiner Person und seinem Werk gewidmet sein, auf der Suche nach Kantors "Humanräumen". Wir laden Sie auch ein, sich mit Themen zu bewerben, die seiner Kunst gewidmet sind.

Die geplante Publikation der Beiträge eröffnet die Möglichkeit die Bedingungen des Humanen in der Gegenwart zu skizzieren.

Die Tagung richtet sich an alle interessierten Geisteswissenschaftler, Literaturwissenschaftler, Sprachwissenschaftler, Theaterwissenschaftler, Anthropologen, Kunstwissenschaftler, Theatermacher.

Wichtige Informationen

Abstracts im Umfang bis zu 300 Wörtern werden bis zum 30. März 2024 per Google Forms erbeten:

<https://forms.gle/38cCTf5JB9D92NbAA>

Konferenzsprachen sind: Polnisch, Deutsch

Vortragszeit: bis zu 30 Minuten

Reise- und Übernachtungskosten können nicht übernommen werden.

Wichtige Termine

30. März 2024 – Einsendeschluss für Abstracts

30. April 2024 – Rückmeldung über die Annahme der Beitragsvorschläge

03.-05. Oktober 2024 – Tagung, Hauptgebäude der Universität der Nationalen
Bildungskommission Krakau, Aula A1.

Tagungsorganisation

Prof. Dr. Paul Martin Langner, Neuphilologisches Institut, Universität der Nationalen
Bildungskommission Krakau paul.langner@uken.krakow.pl

Dr. Agata Mirecka, Neuphilologisches Institut, Universität der Nationalen Bildungskommission
Krakau agata.mirecka@uken.krakow.pl

Dr. Dorota Szczęśniak, Neuphilologisches Institut, Universität der Nationalen
Bildungskommission Krakau

Mag. Joanna Gospodarczyk, Neuphilologisches Institut, Universität der Nationalen
Bildungskommission Krakau

Mag. Julia Manowska-Cebula, Neuphilologisches Institut, Universität der Nationalen
Bildungskommission Krakau